



**TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND**

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
015906607818
Helmut Steckel (Sprecher)
tid-hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de

Generalkonsulat der VR China
Herrn DU Xiaohui
Elbchaussee 268
22605 Hamburg

Hamburg, den 6. März 2021

Sehr geehrter Herr Generalkonsul,

Ihnen ist sicher bekannt, dass am 10. März 2021, dem Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes von 1959, in Deutschland und in vielen anderen Ländern Europas und der Welt an Rathäusern die tibetische Flagge gehisst wird. Die **Tibet Initiative Deutschland**, eine nach dem Tienanmen-Massaker von Tibetern und Deutschen in Bonn gegründete zivilgesellschaftliche Menschenrechtsorganisation, hisst seit 1996 alljährlich in Deutschland in Städten, Gemeinden und Landkreisen die in der Volksrepublik China verbotene tibetische Flagge. 1996 versuchte ihr Kollege *Pan Haifeng* die Hissung der tibetischen Flagge in der Landeshauptstadt Kiel zu verhindern.

Im vergangenen Jahr zeigten über 420 Städte in Deutschland die tibetische Flagge. Vier Bundestagsabgeordnete sprachen ihre Unterstützung für Tibet am 10. März vor der chinesischen Botschaft in Berlin aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind es 426 Städte und Gemeinden, die die tibetische Flagge hissen. Der Auftakt der diesjährigen Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ startete mit der feierlichen Übergabe der Schirmherrschaft an die Oberbürgermeisterin von Baden-Baden *Margret Mergen* (CDU). Gastredner der digitalen Zeremonie war der Journalist und langjährige Tibet-Aktivist *Dr. Franz Alt*.

„Mich persönlich hat am meisten beeindruckt, dass das tibetische Volk diese Drangsalierung ohne Gewalt erträgt, es hat sich bewusst zu einem gewaltfreien Verhalten bekannt.“ (*Margret Mergen*).

Ich denke, dass ich Ihnen nicht im Einzelnen die Hintergründe des tibetischen Volksaufstandes von 1959 mitteilen muß. Sie sind sicher ausreichend informiert. Sehen Sie sich aber bitte die Informationen von **International Human Rights** über Tibet und Xinjiang, von International Campaign for Tibet Deutschland, Amnesty International, Gesellschaft für bedrohte Völker, Tibet Initiative Deutschland in Berlin und International Tibet Network an.

Sie wissen sicherlich, dass der „**Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe**“ im Bundestag am 18. November vergangenen Jahres in einer öffentlichen Anhörung Human Rights Watch zur menschenrechtlichen Lage in China Fragen stellte.

International Campaign for Tibet Deutschland richtet einen APPELL AN DIE UNO: DAS FOLTERN IN TIBET MUSS ENDEN! “ Die Menschenrechtsorganisation dokumentiert in einer Petition an die Hochkommissarin *Bachelet* den Tod des „19jährigen Mönchs *Tenzin Nyima*, der im Januar 2021 nach Schlägen im chinesischen Polizeigewahrsam gestorben ist.“

Es gibt viele Fälle von Folter und Misshandlungen in Tibet. „Der Tod *Tenzin Nyimas* ist Teil eines Musters von Folter und Misshandlung in Tibet. Im Mai 2020 starb der tibetische Mönch *Choeky* nach Folter in Haft. Im August 2020 starb die 36jährige *Lhamo*, eine Mutter von drei Kindern, in Haft nach offensichtlichen Schlägen.“

In der Petition wird die Hochkommissarin aufgefordert, die „Verantwortlichen für diese grausamen Rechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen.“ „Als Vertragsstaat der Anti-Folter-Konvention verstößt China gegen internationales Recht.“ Es gibt in China einen „Mangel an Rechenschaftspflicht, Transparenz und Engagement für internationales Recht.“ Die Hochkommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte wird in der Petition dringend um Hilfe gebeten. „Das tibetische Volk verdient Gerechtigkeit.“

Der an Sie gerichtete Brief ist als Offener Brief auf der Webseite der Tibet Initiative Deutschland, Regionalgruppe Hamburg (www.tibet-hamburg.de) zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Steckel

„
Helmut Steckel
Breitenfelder Str. 30
20251 Hamburg
040-479347
helmut-steckel@gmx.de